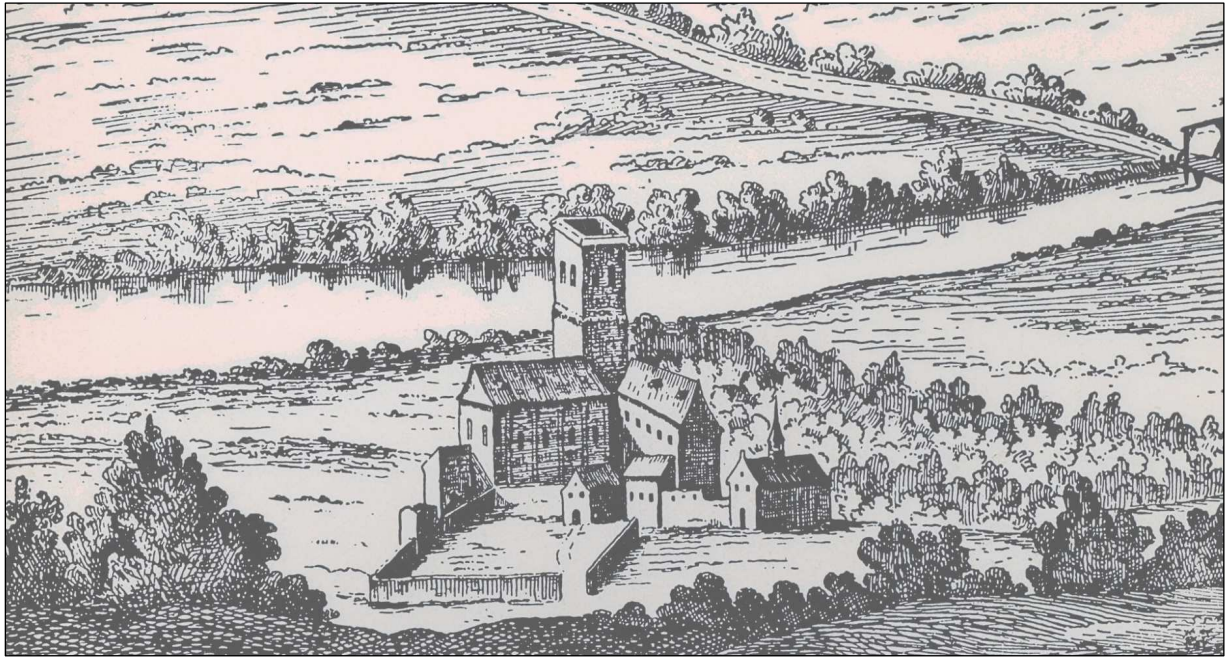


Arnoldus Petri de Yderhoff

Abt - Komtur von Kloster Dünebroek¹



Arnold Pieters aus Ihrhove

Hermann Adams

¹ So muss das Kloster während der Amtszeit von Arnold Iderhoff ausgesehen haben. Siehe Dr. Reimers in seinem Aufsatz im Ostfreesland – Kalender für Jedermann 1937, Seite 201 bis 210 Bilder ostfriesischer Klöster

Arnold Iderhoff

Mit Arnold Iderhoff hatte ich mich schon am Rande bei meiner Arbeit und Suche nach Daten über die Lebensgeschichte von Jeltko Iderhoff beschäftigt. Arnold Iderhoff lebte ungefähr zur gleichen Zeit wie Jeltko Iderhoff, eine familiäre Verbindung zwischen diesen beiden hochrangigen Personen aus Ihrhove gleichen Nachnamens ist jedoch so gut wie ausgeschlossen.

In einem Artikel des Deichwards² fand ich bei der Suche nach Informationen über Jeltko Iderhoff einen Hinweis, den ich sonst noch nirgends gesehen hatte. Dort schrieb der Verfasser, dass der Komtur vom Johanniter Kloster Dünebroek, Arnold Iderhoff, im Jahre 1490 in Erfurt studiert hatte. Erst nachdem die Schrift über Jeltko Iderhoff schon fertig war, erinnerte ich mich wieder daran.

Ich bat im Erfurter Stadtarchiv (*Universitätsarchiv*) um Auskunft über einen Studenten gleichen Namens. Umgehend erhielt ich die Auskunft, dass sich ein *Iderhoff, Jederhoff oder Itterhoff* oder ähnlich nicht um 1490 eingeschrieben habe.

War damit die Sache erledigt? Nein, denn kurze Zeit später las ich an anderer Stelle, in einem Emdener Jahrbuch,³ dass sich Arnold Iderhoff 1490 doch bei der Universität Erfurt eingetragen hatte. Es hieß dort:

...So ist doch z.B. interessant, festzustellen, dass der letzte bekannte Abt des Johanniterklosters Dünebroek Arnoldus Petri de Yderhoff Ostern 1490 in Erfurt immatrikulierte...

Mit einer Fotokopie des Emdener Jahrbuchs bat ich Herrn Dr. Benl, Stadtarchivdirektor von Erfurt, erneut um Auskunft. Auch diesmal erhielt ich schnell, ja sehr schnell von ihm eine neue, erfolgreiche Auskunft:

² Heimatbeilage der Rheiderland Zeitung

³ Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden, 1960 Ostfriesische Landschaft Aurich auf Seite 16

Es habe sich ein *Arnoldus Petri* mit der Wohnortangabe de Yderhoff eingetragen. Bei der folgenden telefonischen Besprechung mit Herrn Dr. Benl erklärte er mir nochmals ausdrücklich die Angaben.

Name: Arnoldus Petri aus dem Ort/Dorf oder der Stadt: Yderhoff oder Yderhove. Alle Eintragungen wurden von dem gleichen Schreiber (*Universitätsbüro*) für alle Studenten des Jahrgangs 1490 vorgenommen. Die Studiengebühr wurde sofort von Iderhoff in voller Höhe bezahlt.

 <u>Stadtverwaltung Erfurt, Postfach 10 05 53, 99005 Erfurt</u>	Landeshauptstadt Erfurt Stadtverwaltung Stadt- und Verwaltungsarchiv Erfurt	
Herrn Hermannus Adams Ihrhove Ihrener Straße 24 26810 Westoverledingen	Gotthardtstraße 21  1, 6 Hst.: Schottenstraße E-Mail: Stadtarchiv@erfurt.de Auskunft erteilt: dr.be/nei Tel.: (0361) 6 55 29 01 Fax.: (0361) 6 55 29 09 Mein Zeichen: 47.74.70; Tgb.-Nr.: 958/2001 29. August 2001	
Zu Ihrem Schreiben o. D., hier am 28. August 2001 eingegangen		
Sehr geehrter Herr Adams!		
Unter Arnoldus <u>Petri</u> kann man fündig werden. Im 1. Band der Weissenbornschen Edition der Erfurter Universitätsmatrikel steht Arnoldus Petri de Yderhoff. „de Yderhoff“ ist lediglich Herkunftsbezeichnung, nicht Namensbestandteil. Er hat „totum“ – die ganze Einschreibungsgebühr – bezahlt. Ein Ablichtung der Seite lasse ich Ihnen zugehen. Darüber hinaus läßt sich über ihn nichts feststellen.		
Das Bakkalarenregister der Universität Erfurt weist seinen Namen nicht auf. Er hat in Erfurt also nicht einmal die unterste der Prüfungen, die zum baccalaures artium, abgelegt.		
Mit freundlichen Grüßen		
(Dr. Benl) Stadtarchivdirektor		

Die Aufzeichnungen der Erfurter Universität wurden 1881 in gedruckter Buchform herausgegeben. Arnold Yderhoff wird dort Ostern 1490 auf Seite 431 aufgeführt.⁴ Er legt dort keine Prüfung ab, sein Name taucht in Erfurt nicht wieder auf. Leider, denn andere Ausbildungsstätten bleiben ebenso unbekannt.

Mögliche Lebensgeschichte des Ihrhovers Arnold Iderhoff

Arnold oder Arnoldus Petri Iderhoff. Wann wurde er geboren? Diese Frage bleibt offen. Arnold Peters⁵ gibt Ostern 1490 bei der Universitätsverwaltung in Erfurt an, er wohne, in oder vielmehr er stamme aus - Yderhoff⁶ (Ihrhove).

Diese Angaben sind sicher und verbrieft.⁷ Im dem Bakkalarenregister, der untersten Prüfung der Universität, fehlt später sein Name (*baccalaures artium*). Das bedeutet, dass er die Universität Erfurt wohl nur kurze Zeit besuchte. Andererseits hatte er bei der Einschreibung sofort die ganze Gebühr „totum“ bezahlt. Wo blieb er nach dieser kurzen Universitätszeit?

Es ist erstaunlich, da tauchen plötzlich zwei junge Männer aus dem abgelegenen Overledingerland auf, beide mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht miteinander verwandt und beide haben eine solche schulische Ausbildung, dass der eine an einer Universität studieren möchte und konnte, der andere eine Verwaltungs- und Militärausbildung schafft, sodass er bei dem ostfriesischen Grafen Edzard dem Großen eine Stellung als Heerführer und Drost von Berum bekleidet. Ja, sogar als Vertrauensperson von Edzard dem Großen zur Aufsicht zu den Oldersumer Religionsgesprächen geschickt wurde. Ein Lehrer, oder in diesem Fall eher ein Priester von Ihrhove ist leider nicht zu benennen, weil die bekannt gewordenen Prediger erst nach 1500 namentlich erwähnt sind.

⁴ Geschichtsquellen der Provinz Sachsen – Acten der Erfurter Universitaet von Dr. J. C. Hermann Weissenborn

⁵ So wurde er wahrscheinlich vor seinem Studium genannt, er war wahrscheinlich ein Sohn von einem Peter, ein Peter wurde hier damals als Pieter bezeichnet, so wie es heute noch in Holland üblich ist.

⁶ Ydehoff räumt gleichzeitig mit der Annahme eines möglichen Ider haven auf. Ydehoff oder heute – Idehoff bedeutet: Der Hof, der Kirchhofsart von Ihren.

⁷ Schreiben aus Erfurt, siehe Kopie.

Es gibt keine Möglichkeit, auf sein Elternhaus, seine Eltern, zurück zugreifen. Personenaufzeichnungen, wie Geburt, Taufe, Trauung und Sterbedaten sind in hiesiger Gegend erst ab 1723 erfolgt, zu diesem Zeitpunkt beginnen die Kirchenbücher. Vereinzelt finden sich Daten in alten Verträgen oder von einzelnen prominenten Familien.

Als Arnold Pieters (*lat. Arnoldus Petri oder Pitrus*) 1490 in Erfurt erschien, war er wahrscheinlich etwas älter als zwanzig Jahre. Es muss damals eine unwahrscheinlich lange, strapaziöse Reise gewesen sein, denn allein, um aus dem Overledingerland ins Oldenburgische (*Ammerland*) zu gelangen, brauchte man damals einen ganzen Tag. In Erfurt schrieb sich jedoch zeitgleich noch ein weiterer Ostfrieser ein: *Wilhelmus Gerhardi de Emda*, ein Wilhelm Gerhards aus Emden.



Die vormalige Johanniter Kommende Dünebroek um ca. 1700⁸ - zu dieser Zeit war die Anlage kein Kloster mehr, sondern ein verpachtetes Herrenhaus auf einem Landgut.

⁸ Bild aus dem Buch: *Johanniter im Nordwesten* von Egbert Koolmann und der Stadt Oldenburg im Isensee Verlag Oldenburg 1999, das Original befindet sich im Heimatmuseum in Weener.

Ob Arnold Iderhoff dem Anspruch der Universität nicht gewachsen war? Oder ob ihm die fremde Welt nicht gefiel? Oder ob er nach kurzer Studienzeit zu einer anderen Ansicht gelangte? Oder waren es finanzielle Gründe? Wer weiß es? Es bleibt ein Geheimnis.

Erst 1510, also zwanzig Jahre später, taucht der Name Arnold Iderhoff wieder auf, wahrscheinlich im besten Mannesalter von eventuellen vierzig Jahren oder etwas darüber wird wieder etwas von ihm bekannt.

In diesem Jahr, also 1510, wird Arnold Iderhoff *Abt des Johanniterklosters Dünebroek* im Rheiderland, nahe der holländischen Grenze in der heutigen Gemeinde Wymeer.

Arnold Iderhoff muss in den Jahren zwischen 1490 und 1510 weiterhin studiert, oder eine sonstige theologische Ausbildung womöglich in einem Johanniterkloster erfahren haben. Das Overledinger Kloster in Muhde (Kloster Muhde) war wohl kaum dazu geeignet.

Denn ein Komtur, also Leiter eines Klosters, wurden im Regelfall nur Männer aus adligen Familien. Zwar wurde jedoch in Friesland von dieser Vorschrift abgewichen, der Komtur musste jedoch zumindest Priester, also Lateiner, sein. Schöningh schreibt dazu auf Seite 20:⁹

*In den ritterbürtigen Konventen Westfalens dürften die kleinbäuerlichen Konventualen aus Friesland mit einigem Recht als Fremdkörper empfunden worden sein. Der Groninger Vergleich sicherte den Laienkonventualen, selbstverständlich nur den Brüdern, nicht den Schwestern, das Recht der freien Wahl des Komturs zu. **Dieser musste jedoch Priester sein.***

Nachdem Arnold Iderhoff Abt des Klosters geworden war, oder möglicherweise schon zu seiner Ernennung, stiftete er im folgenden Jahr 1511, seinem Kloster einen neuen Messkelch. Dieses deutet neben der weiten Reise nach Erfurt und den damit verbundenen mit erheblichen Kosten darauf hin, dass Arnold aus einer ziemlich wohlhabenden Familie stammte. Hierzu Schöningh:¹⁰

⁹ Der Johanniterorden in Ostfriesland, Enno Schöningh 1973 Ostfr. Landschaft Aurich Seite 20

¹⁰ ebenso Seite 20

Beim Eintritt in den Orden brachten Brüder und Schwestern zumeist dem Orden eine Mitgift ein. Das bescheidene Ausmaß dieser Mitgift, in der Regel ein Stück Land in der Größe von 1 bis 4 Grasen Landes, zeigt, dass die Konventualen beider Geschlechter durchweg aus den kleinbäuerlichen Schichten des Volkes stammten.

Ob Arnold Iderhoff überhaupt weitere Gemeinsamkeiten mit dem zur gleichen Zeit lebenden, aus Ihrhove stammenden Drost von Berum, Jeltko Iderhoff hatte, ist fraglich, aber wohlhabend war Jeltko Iderhoff allemal, sonst hätte er nicht solche Beziehungen zu Edzard dem Großen gehabt.

Der Messkelch (Foto später folgend) trägt die Gravur:

CALIX. SANCTI. JOHIS. IN. DUNABROCK TPE ARNOLDI. COMEDATORIS. ANNO 1511. A.V.O.D.L.V.V.A.D.

Übersetzung laut Kronsweide: *Kelch des hl. Johannes in Dünebroek zur Zeit des Komturs Arnold im Jahre 1511...*

Der von Arnold Iderhoff gestiftete Messkelch ist noch heute vorhanden, er gelangte schon 1529¹¹ in den Besitz der Kirchengemeinde Wiegboldsbur. Houtrouw schrieb dazu:

...als Geschenk oder durch Kauf – vielleicht war er samt andren Kleinodien dem Kloster genommen.

Im Übrigen muss Houtrouw¹² wohl nicht bemerkt haben, dass Abt Arnold den Nachnamen Iderhoff trug, denn sonst hätte er bestimmt eine Verbindung zu Jeltko Iderhoff gezogen, denn über den berichtete er ausgiebig.

Houtrouw nennt eine Urkunde von 1521¹³ und zitiert dort: *...auch nennt die Urkunde einen „Her Arnoldus Commendator tho Dunebroek“.*¹⁴

¹¹ O.G. Houtrouw, Band 1 - Seite 224 – Ostfriesland

¹² Er war auch einige Jahre Pastor der ev. reformierten Kirchengemeinde Ihrhove

¹³ Houtrouw bezieht sich auf Beninga – Chronik Seite 606

¹⁴ siehe ebenso Houtrouw Band 1 - Seite 224

Ein anderer Geschichtsschreiber, Pastor Dr. Reimers, berichtet 1937 aus Spiekeroog im *Ostfreesland Kalender für Jedermann* in seinem Beitrag *Bilder ostfriesischer Klöster*¹⁵ von Arnold Iderhoff.

Arnoldus Petri Yderhoff
Letzter Abt in Kloster Dünebroek

Über das Johanniter Kloster Dünebroek ist etliches bekannt. Anerkannte, wissenschaftliche Fachleute schreiben über dieses Kloster. Jedoch nun zu Arnold Iderhoff. Er war von 1510 bis 1540 Komtur des Kloster Dünebroek in der Nähe von Wymeer. Es gibt jedoch auch Namen anderer Komturen, aber die Wissenschaftler schließen diese aus. Wie kam Arnold dorthin? Vielleicht entschloss er sich in Erfurt schon für einen Eintritt in den Johanniterorden?

Nicht nur, dass es über zwei Männer aus unserer Gemeinde aus den Jahren 1490 bis etwa 1550 namentliche Nachweise gibt, es wird auch nachweislich, dass der Ortsname *Ihrhove* nicht mit einem Hafen in Verbindung steht. Hier wird dokumentiert, dass der Ortsname, wie verschiedentlich von Wissenschaftlern aufgeführt, sich ursprünglich auf die Endung "*Hof*" und *Ide* (Ihren) bezieht. Ihrhove ist also der Hof, wahrscheinlicher: der Kirchhof, d. h. der Kirchort von *Ide* (Ihren).

Beide erfolgreichen Männer brauchten einen festen, dauerhaften Nachnamen. Da die Ostfriesen diesen bis zur Napoleonischen Zeit nicht kannten oder wollten, nahmen beide Männer ihren Wohnort als Nachnamen an. Arnold Pieters (Peters) schrieb aus Idehofe und Jeltko gab häufig an: Jdehoff.

Kurzhinweis: In Ostfriesland diente jeweils der Vorname des Vaters als Nachname. Also: Hinrichs Vater hieß mit Vornamen Berend, so gab sich Hinrich als Hinrich Berends aus...

¹⁵ Dr. Reimers, Bilder ostfriesischer Klöster im Ostfreesland Kalender 1937 auf Seite 201 bis 210

Dies traf ebenso für Frauennamen zu. Doch es gab auch Abweichungen oder bei studierten Berufen gleichfalls dauerhafte Nachnamen.

Der von Arnold Pieters gestiftete Messkelch folgt hier: *Dem Jemgumer Regionalhistoriker Gerhard Kronsweide war es vor einigen Jahren möglich, von dem Messkelch einige Fotos aufzunehmen. Er war so freundlich und stellte sie mir zur Verfügung.*





Katharina Herresthal, Pastorin der St. Wibadi Kirchengemeinde Wiegboldsbur (Südbrookmerland), übersandte mir das Foto des Abendmahlskelchs, den der Komtur Arnold Iderhoff, aus Ihrhove stammend, dem Kloster in Dünebroek gestiftet hat. Das Foto wurde von Bernhard Buttjer aufgenommen und entstand anlässlich einer Ausstellung über die Johanniterklöster in den Räumen der Sparkasse in Leer. Heute befindet sich der Abendmahlskelch, wie bisher, unter Verschluss bei der Kirchengemeinde Wiegboldsbur, so Frau Herresthal, Pastorin.

Quellen und Literatur

Dr. Benl, Stadt- und Universitätsarchiv Erfurt

Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden. Herausgeber Ostfriesische Landschaft Aurich 1960

Egbert Koolmann und Udo Elerd

Johanniter im Nordwesten, Isensee Verlag Oldenburg 1999

Enno Schöningh

Der Johanniterorden in Ostfriesland, Verlag Ostfriesische Landschaft Aurich, 1973

Dr. J. C. Hermann Weissenborn

Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, I. Theil, Halle 1881

Dank an Gerhard Kronsweide für die Messkelch Fotos und an Helma Heinze aus Langholt

© Copyright 2025 by Hermann Adams, Westoverledingen